

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 33.

Montag, 10. Februar 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. für die Nummer des Ausgabeblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Heftspalten 43 mm breite Korpuszelle 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Folgende im Grundbuche für Mehlsteuer auf den Namen Friedrich Hermann

Girsch eingetragenen Grundstücke sollen

am 28. März 1913, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 53 — Nr. 56 und 336 des Flurbuchs — 13,4 Ar groß, auf 4000 Mk. geschätzt, bestehend aus Wohnhaus mit Scheune, Garten und Wiese. Die Grundversteigerungsumme beträgt 2680 Mk. — Nr. 61 der Ortsliste —;

2. Blatt 86 — Feld, Nr. 91 des Flurbuchs — 41,9 Ar groß, auf 1850 Mk. geschätzt;

3. Blatt 143 — Feld, Nr. 111 des Flurbuchs — 56,3 Ar groß, auf 1800 Mk. geschätzt;

4. Blatt 156 — Wiese, Nr. 331 des Flurbuchs — 23,2 Ar groß, auf 900 Mk. geschätzt.

Die Wünsche der Mitteilenden des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Versteigerung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 6. Januar 1913 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 6. Februar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 513 des Handelsregisters die

Firma

**Gruft Hermann Stein**

in Zeitzhain, Truppenübungsplatz

und als deren Inhaber den Kantinenpächter Gruft Hermann Stein daselbst eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Marktendebetrieb.

Riesa, den 8. Februar 1913.

Königliches Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Februar 1913, abends 8 Uhr, findet im Jugendheim (unterer Saal) ein

## öffentlicher Vortragsabend

statt, in dem Herr Schuldirektor Diegel über das Thema: „Luthers Leumund bei freundschaftlichen Genußern sowie bei Feinden und Gegnern“ sprechen wird.

Die Mitglieder der Kirchengemeinde werden dazu herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei.

Die Hausvätervereinigung der Kirchengemeinde Riesa.  
Friedrich.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. Februar 1913.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 11. Februar 1913, abends 6 Uhr. 1. Bezirksvorsteherwahl. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Anschaffung eines Sparautomaten auf Kosten der Schulkasse. 3. Ratsbeschluss, betreffend die Vornahme von Umbauarbeiten in der Albertschule und Bewilligung und Verrechnung der entstehenden Kosten. 4. Ratsbeschluss, betreffend die Bewilligung eines Beitrages von 500 Mark zu den Kosten der Herstellung des Adreßbuches der Stadt Riesa. 5. Ratsbeschluss, betreffend die Verwendung des im laufenden Jahre verfügbaren Reingewinnes der Sparkasse vom Jahre 1911 in Höhe von 47601 Mark 73 Pfennig. 6. Ratsbeschluss, betreffend die Auswechslung von Wasserleitungsröhren in der Röhler- und Speicherstraße von der Magstraße ab und Bewilligung der entstehenden Kosten von ca. 8000 Mark aus dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks. 7. Ratsbeschluss, betreffend die Umwandlung der bestehenden Ortskrankenkasse in eine allgemeine Ortskrankenkasse. Mitteltägliche Sitzung.

— Die Ortsgruppe Riesa vom Verbands der unteren Post- und Telegraphenbeamten beging gestern ihr 17. Stiftungsfest, wozu der „Jern“-Saal eine schöne Schmückung erhalten hatte. Ueberaus zahlreich waren die Mitglieder und geladenen Gäste erschienen. An der Ehrenfestel hatten u. a. Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Postdirektor Koll Platz genommen. Himmels „Deutscher Reichspost-Marsch“ eröffnete die Vortragsfolge, worauf von einer Dame ein Prolog gesprochen wurde. Der Vorsitzende der Ortsgruppe richtete herzliche Begrüßungsworte an die Erschienenen, gedachte hierbei des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege und brachte ein freudig aufgenommenes Hoch auf Kaiser und König aus. Dem Gedanken an die Zeit vor 100 Jahren trug die Blonckkapelle Rechnung mit der Wiedergabe der Ouverture „1813“ von Weber. Auch mit ihren weiteren Darbietungen wußte sich die Kapelle den Beifall der Festteilnehmer zu sichern. Die Gesangsabteilung der festgebenden Ortsgruppe widmete ihre erste Darbietung dem Andenken Richard Wagner, dessen 100. Geburtstag wir am 22. Mai dieses Jahres feiern. Sein Stimmensolist und Maitrosenchor aus „Fliegender Holländer“, für Bariton solo (Herr Lehrer Krause, hier), Männerchor und Orchester, wurde unter der Leitung des Herrn Lehrer Kallosen mit gutem Gelingen zum Vortrag gebracht. Eine gebiegene Ausschmückung erhielt der gesungene Teil der Vortragsfolge auch noch durch zwei Lieder für Bariton, gesungen von Herrn Lehrer Krause und am Flügel, der von Postlebrant

Jemler in Leipzig zur Verfügung gestellt worden war, von Herrn Lehrer Kallosen begleitet. Die Gesangsabteilung bot noch zwei Männerchöre dar, für die sie sich durch wohlwollenden Beifall belohnt sah. Der Humor kam in dem Schwank „Auf dem Standesamt“ und in der komischen Operette „Der verschleppte Nachwächter“ von Legow zu Worte und verleiht, wie so manche Nachfolge, die Festteilnehmer bestens. Wettbewerben doch auch alle Mitwirkenden in dem Bestreben, die Ausführungen wirkungsvoll und erhellend zu gestalten. Dem wohlwollenden Unterhaltungsstil folgten die gewohnten Ballreuden. Der frühlichen Stunden, die sie im Kreise der festgebenden Ortsgruppe verleben konnten, werden sich gewiß alle Festteilnehmer gern erinnern.

— Vor der dritten Strafkammer des Dresdner Rgl. Landgerichts hatten sich der Arbeiter und Fürsorgegehilf Friedrich Karl Albert Lange aus Reinickendorf wegen Diebstahls und einer Uebertretung, sowie der Artist Willy Karl Ludwig Behne aus Berlin und der Schneidberghilfe Gustav Emil Ernst Kette aus Stolp wegen Fälscheri zu verantworten. Die Angeklagten trieben sich am 12. Dezember v. J. in Riesa herum. Als Lange hierbei in der Wohnung des Oberpostassistenten Wättiler um eine milde Gabe ansprach, rahl er einen Ueberzieher nebst einem Taschentuch und einem Postparaffasch über 1100 Mark. Lange hat das Tuch gerissen, beseitigt und den Ueberzieher gemeinschaftlich mit den Mitangeklagten in Dicksch verkauft, sowie den Erlös mit beiden geteilt. Das Urteil lautete für Lange auf 6 Monate Gefängnis und 14 Tage Haft, für Behne und Kette je auf eine vierwöchige Gefängnisstrafe.

— Von der Elbe. Die auch in der Berichtwoche anhaltende milde Witterung räumte mit den letzten Eishindernissen auf der Elbe sowohl wie im hiesigen Hafen auf. Nachdem in den letzten Tagen der Woche das böhmische Eis hier durch passierte und neue Unterbrechungen durch Frostwetter kaum mehr zu befürchten sind, hätte der Eröffnung der Schifffahrt, wenn auch zunächst vielleicht nur in beschränktem Umfange, nichts im Wege gestanden, sofern die Unterhandlungen mit den Arbeitnehmergebänden im Binnen-Schiffahrtsgewerbe bisher zu einer Einigung der schwebenden Streitfragen geführt hätten. Einwirkeln ist man von einer Einigung noch ziemlich weit entfernt, jedoch mit der Möglichkeit des Ausbruchs eines allgemeinen Streiks und der vollständigen Stilllegung der Fahrzeuge gerechnet werden muß. Soweit dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich war, sind zwar vereinzelte Dampfer in Dienst gestellt worden, die nun bemüht sind, die auf den Unterwegskationen eingewinterten Fahrzeuge nach ihren Bestimmungsorten heran zu bringen. Auch nach Riesa wurden im Laufe der Woche verschiedentlich Rähne

herangeschleppt. Da mit den hier liegenden Fahrzeugen bereits im Laufe der Vorwoche ausgeräumt worden war, so bewegte sich das Umschlaggeschäft in der Berichtwoche in den engsten Grenzen. Zur Entlastung kamen im Hafen neben Stückgütern vereinzelte Getreidepartien. Das Taggeschäft ist nach wie vor lebhaft geblieben. Der Eingang von Stückgutpartien war zwar noch wenig umfangreich, dagegen trat wieder sehr viel Getreide hier ein, so daß zeitweilig 6 Fahrzeuge zugleich beladen werden konnten. Ein Teil des Einladeverkehrs wurde in der zweiten Wochenhälfte aus dem Hafen nach dem oberen Elbstal verweisen. Wie es scheint, dürfte das stärkste Geschäft für den Getreideverkehr zu Tal vorüber sein, zumal die gegenwärtige Marktlage dem Export nicht sonderlich günstig ist. Auf dem Frachtenmarkt konnte sich die feste Stimmung infolge der wenig geklärten Verhältnisse behaupten; eine weitere Befestigung dürfte trotz des volksreichen Wassers und der sonstigen in Frage kommenden günstigen Umstände unausbleiblich sein, sofern es in der nächsten Zeit wirklich zum Aufstade kommen sollte.

— In der am 6. ds. Mts. vom Königlich Sächsischen Verein für Luftfahrt veranstalteten Vorlesung behandelte Herr Oberregierungsrat Prof. Dr. Schreiber das von Bestmeyer konstruierte Barometer, welches die Vertikalgeschwindigkeit eines Ballons unmittelbar abzulesen gestattet. Durch eine große Zeichnung wurde die Einrichtung des Instrumentes erläutert und es wurde dabei darauf hingewiesen, daß das Instrument nur dann sicher wirkt, wenn die Trodenröhre der Luft Durchgang gestattet, die Capillare keinen kleinen Wassertropfen enthält und die Nachsäure für das Manometer geschlossen ist. Es wurde dann die Einrichtung des Manometers erläutert und gezeigt, wie Luftblasen aus demselben zu entfernen sind. Nachdem der Vortragende an einem besonders hierzu gedachten Apparat die Wirkungsweise des Instrumentes demonstriert hatte, entwickelte er die Theorie desselben. Diese lehrt, daß wirklich der Ballon in allen Höhenlagen die durch die Skala angezeigte Geschwindigkeit hat, daß die wechselnden Temperaturverhältnisse der Atmosphäre nur einen kleinen Einfluß haben können, daß es aber nötig ist, das Luftvolumen im Barometer vor Temperaturänderungen zu schützen. Schließlich wurde der vom Vortragenden konstruierte und in der Werkstatt der Rgl. Landes-Wetterwarte hergestellte Apparat zur Prüfung von Aneroiden, Barographen, Barometer usw. vorgeführt. Zu diesem war ein Barometer untersucht worden und hatte die zu Barometerständen, welche in der Höhe von 6—7 Kilometern herrschen, befriedigende Resultate ergeben. Es wurde der Apparat in Tätigkeit gesetzt und seine Wirkungsweise erläutert. Derselbe wird Luftfahrten und Bergsteigern zur Prüfung ihrer Instrumente jederzeit zur Verfügung gehalten. In der

In Stadt und Land

des Bezirks Riesa und  
vielen angrenzenden Ortshäfen  
— Notationsdruck. —

verbreitetste Zeitung.